



Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

97. Ausgabe

Dezember 2012



Wo Gott uns

anstrahlt,

bleibt das Dunkel hinter uns.

KRIPPERLBAUEN UND KRIPPENSCHAUEN

Wir schrieben das Jahr 1949. Der Advent stand vor der Tür. In unserem abgelegenen Elternhaus im Böhmerwald gab es noch kein elektrisches Licht. Jeden Abend saßen wir um den Adventkranz und beteten den Rosenkranz. Das lebendige Licht der Kerzen tat dem Auge und Gemüt wohl. Unsere Seelen kamen zur Ruhe. Das waren heilige und heilende Stunden.

Im selben Jahr kam auch P. Theoderich vom Stift Wilhering in unsere Pfarre nach Vorderweißbach. Er konnte spannend von Gott und der Bibel erzählen, und nebenbei zeichnete er das Geschehen mit ein paar Kreidestrichen auf die Schultafel. Das fesselte uns Kinder. Für die Buben machte er zudem ein verlockendes Angebot: Er lud uns ein, unter seiner Anleitung ein Kripperl zu bauen. Auf den drei Flügeln unserer neuen Klassentafel entwarf er im Nu eine Landschaftskrippe, eine orientalische Krippe und eine Kastenkrippe. Wir sollten wählen und am kommenden Samstagvormittag mit Werkzeug, Baumaterial, Leim, Gips, Wasserfarben und dergleichen mehr ins Pfarrheim kommen. Zudem sollten wir in der Biblischen Geschichte nachlesen, wie es zur Geburt Jesu kam und wie es weiterging.

Wir lasen mit Eifer und sehr aufmerksam. Unsere Phantasie war entfacht. Ich hatte mich für eine Mühlviertler Landschaftskrippe entschieden. Von P. Theoderich bekam ich die Vorlagen für die Figuren, die ich mit dem „Laubsä-

gerl“ aussägte und mit Wasserfarben anmalte. Für das Haus mit Stall und die Landschaft brauchte ich keine Vorlagen. Diese sah ich ja jeden Tag auf dem langen Schulweg. In meinem Stall sollte helles Licht leuchten, nicht eine kleine Ölfunse. Ich versuchte mich als Elektriker und legte Drähte von einer Batterie zu einem „Taschenlampenbirndl“. Auf den Fluren von Bethlehem schien ja auch helles himmlisches Licht, nicht ein magerer Kerzenstummel.

Vor diesem „Kripperl“ sind wir dann Woche für Woche gesessen und haben geschaut und gebetet.



Erst nach Jahren musste dieses „Kripperl“ einer Krippe mit geschnitzten Figuren, in Gold und Ölfarbe gefasst, Platz machen. Seltener und kürzer versammelten wir uns. Oft beteten wir nur den „Engel des Herrn“. Bei diesem Gebet kam ich immer öfter ins Sinnieren. Was das wohl heißt: **„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“**

Im Stall von Bethlehem hat Jesus wenigstens kurze Zeit gewohnt, dann war er aber die meiste Zeit unterwegs, sogar auf der Flucht. In meiner Mühlviertler Landschafts-

krippe hatte er es schon etwa so wohnli-



cher. Das Geburtshaus war aus Granit gemauert, das Dach mit dichtem Stroh gedeckt, die Gewänder aus handgewebtem, grobem Leinen. Keller und Vorratskammer voll mit Lebensmittel. All das teilten die Dorfleute mit ihm und ihm war es gut genug. Er war einer von uns geworden, sprach denselben Dialekt, hatte denselben Geruch (Stallgeruch).

Gott war unter uns, einer von uns. Er war von unserem Fleisch und Blut. Allerdings hatte er besondere Gene. Doch die sieht man ja nicht. In ihm hatten sich die Mühlviertler Erbanlagen mit den Göttlichen Erbanlagen zu einem neuen Genom vermengt. Das war sein „Extra“. Das zeigte sich auch auf meinem Kripperl. Alle Figuren: Hirten, Schafe, Ochs und Esel, Engel,

Könige und andere Neugierige kamen „Kindl anschauen“, neigten sich vor ihm, verehrten ihn als Retter und Heiland und brachten Geschenke zur Anerkennung. Sogar die Heiligen Drei Könige stiegen vom hohen Ross. Sie machten sich klein und das Kind in der Krippe groß. Und wir beteten mit ihnen allen:

**„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geiste...
... und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“**

Konrad Waldhör

GIB DEM LICHT EINEN NAMEN!

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben!

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die Botschaft einlassen kannst!

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung!

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist!

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem!

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung!

Gott gebe dir Entschlossenheit, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst!

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen!

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden!

(Irischer Weihnachtssegens)

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen allen gesegnete Weihnachten und im neuen Jahr Gesundheit und Frieden!

Helmut Part Konrad Waldhör
Seelsorger der Pfarre

Seit vielen Jahren hat das Friedenslicht einen festen Platz in unseren Weihnachtsbräuchen. Wir stellen es zu Hause auf und hüten es und bringen es zu den Nachbarn.

Das Friedenslicht hat einen Namen

Was mir aber auch auffällt: Der Name Jesu wird dabei nicht mehr genannt. Und doch hat das Licht aus Bethlehem einen Namen: Jesus Christus. Er ist der Grund unseres Weihnachtsfestes. Er ist es, von dem dieses Licht ausgeht. Das Licht ist kein Ding, es ist ein Mensch. Ja, es ist sogar Gott selbst, der in diesem Jesus spricht und handelt.

Dieses Licht ist Beziehung

In der Nähe Jesus zu Menschen auf der Suche nach Gott, zu Kranken, zu in Schuld verstrickten Menschen, zu Menschen am Rande des Lebens, wird spürbar: Gott will den Menschen nahe sein, Gott will Beziehung zu den Menschen. Nach dem Tod Jesu haben Menschen erfahren, dass diese Bezie-

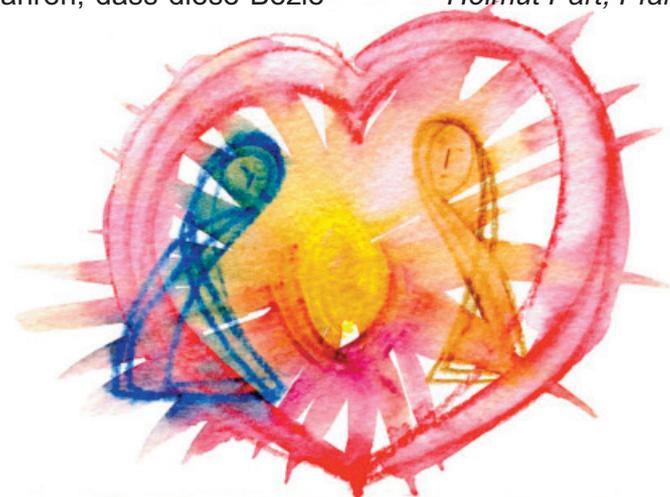
hung zu Jesus fortwirkt, dass sein Geist lebendig ist. Und das gilt genauso für heute.

Das Licht hat viele Namen

So finden auch heute Menschen in dieser Beziehung zu Jesus Halt und Stärkung in den Tiefen ihres Lebens und in ihrer Dankbarkeit für die Höhen ihres Lebens eine Weite und Offenheit.

Seither finden sich Menschen als Christen und Christinnen zusammen, um in Gemeinschaft diese freundschaftliche Beziehung mit Jesus Christus zu feiern, zu vertiefen und sich von ihm für ein sinnvolles Leben inspirieren zu lassen. So bekommt das Licht viele Namen: Deinen, meinen, ... Denn jeder, der versucht, aus dieser Beziehung zu Christus heraus sein Leben zu gestalten, wird selber zu einem Licht, zu einem Friedenslicht, in dem etwas von der Liebe Gottes in unserer Welt aufscheint.

Helmut Part, Pfarrer





WAS MICH BEWEGT

In letzter Zeit war ich bei mancher Veranstaltung über Glaubensweitergabe dabei oder habe sie selber gehalten. Dabei ist mir Manches bewusst geworden. Für viele gläubige Menschen ist es ganz schwierig, etwas von ihrem persönlichen Glauben zu erzählen. Sie wurden auch nie danach gefragt.

Bei einem Gespräch in einer Gruppe über Weihnachten haben viele erzählt, dass sie in der Familie - auch mit ihren erwachsenen Kindern - Weihnachten feiern. Ein harmonisches Beisammensein ist

allen wichtig „Über Religiöses brauchen wir dabei nicht reden“, sagte eine Teilnehmerin. Was meinen wir denn mit „Religiösem“?

Ist nicht gerade auch der Friede in der Familie, mit den Menschen, ein hoher christlicher

Wert? Auch ist vielen jungen Menschen die Solidarität mit benachteiligten und armen Menschen wichtig. Auch das ist ein hoher christlicher Wert. Viele christliche Werte werden auch von scheinbar nichtreligiösen Menschen gelebt und für wichtig erachtet. Hier gibt es doch eine Gemeinsamkeit! Vielleicht wollen sich Menschen hierin nicht christlich vereinnahmen lassen, weil sie damit fürchten, auch alles andere übernehmen zu müssen und sich deshalb aus einer inneren Distanz zur Kirche vom

christlichen Glauben distanzieren. Auch frage ich Eltern, die bedauern, dass ihre Kinder nicht gläubig sind, ob sie wissen, was denn ihre Kinder so glauben, was ihren Kindern wichtig ist? Darauf folgt oft betretenes Schweigen. Fragen Sie doch einfach einmal ihre Kinder, woran sie glauben, was ihnen wichtig ist und hören sie einfach zu.

Weihnachten feiern wir alle, aus ganz verschiedenen Motivationen. Doch ich vermute, über den Grund des Weihnachtsfestes sind wir uns einig: Jesus ist geboren, ein wunderbarer Mensch, der vielen Menschen ein Licht auf ihrem Lebensweg war und ist, ein Mensch, in dem tiefe Liebe und Göttlichkeit aufstrahlt.

Helmut Part, Pfarrer

URNENGRÄBER

Da es zu den Urnengräbern schon viele Anfragen gab, wollen wir Sie über den aktuellen Stand informieren:

12 Urnen-Erdgräber sind am unteren Friedhof errichtet worden und werden ab sofort zum Kauf angeboten.

Die Steinplatte ist im Kaufpreis inbegriffen - die Gravierung muss selbst veranlasst und bezahlt werden. Der Grabschmuck kann individuell gestaltet werden. Es dürfen ausschließlich verrottbare Urnen verwendet werden.



Da eine Erweiterung der Urnengräber in Zukunft nicht absehbar ist, wäre es sinnvoll, schon jetzt ein Grab zu erwerben.

Kosten für den Kauf € 650,-- und

€ 50,-- Grabgebühr für die ersten 5 Jahre. Wer Interesse hat, ein Urnengrab zu kaufen, möge sich in der Pfarrkanzlei melden.



DAS JAHR DES GLAUBENS

Das Jahr des Glaubens wurde von Papst Benedikt XVI. ausgerufen. Es beginnt anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 2012 und endet am Christkönigsfest des darauffolgenden Jahres, dem 24. November 2013.

Es ist eine Einladung, den Glauben zu vertiefen und durch das Lebenszeugnis zur Sprache zu bringen, und eine gute Gelegenheit, unseren Glauben besser kennen zu lernen und andere zum Glauben einzuladen. Die Wiederentdeckung und Auseinandersetzung mit den Konzilsdokumenten mit Blick auf heute soll dabei eine wichtige Rolle spielen.

WORKSHOP ZUM THEMA GLAUBENSWEITERGABE UND EVANGELISATION

In Schwanenstadt fand von Samstag 14.09. bis Sonntag 15.09 ein Workshop zum Thema Glaubensweitergabe und Evangelisation statt. Es nahmen daran ca. 50 Personen aus dem Dekanat Schwanenstadt teil.

Fr. Univ.-Prof. Dr. Hildegard Wustmans (Professorin für Pastoraltheologie an der kath. theol. Universität Linz) gab interessante Impulse und Informationen. In Kleingruppen wurden unterschiedliche Themen aufgearbeitet und anschließend im Plenum vorgestellt.

Der Workshop war geprägt von ehrlichen und bestärkenden Gesprächen über den Glauben und zeigte auf, dass Glaubensweitergabe eine Sache für jeden Christen ist.

Wir alle sind dazu berufen unseren Glauben an Jesus Christus zu bezeugen und unsere Begeisterung weiterzugeben.

Der Pfarrgemeinderat nimmt das Thema Evangelisation im Zuge einer PGR Klausur im Jänner 2013 genauer unter die Lupe.

Markus Waldl



GEBET ZUM JAHR DES GLAUBENS:

Allmächtiger Gott, wir bitten dich:

Zwölf Monate lang wollen wir persönlich und gemeinsam in Einheit mit der Weltkirche den großen Fragen unseres Glaubens nachgehen.

Erleuchte unsere Herzen durch deinen Heiligen Geist!

Erneuere unseren Glauben an dich, den dreieinen Gott, damit wir dich immer besser kennen und lieben lernen!

Lass uns so zu Zeugen des Glaubens in der Welt werden - heute und an allen Tagen unseres Lebens! Amen.

„JESUS WAR MEIN WEG ZUR FREIHEIT“



Ein neuer Name, Polizeischutz, wechselnde Aufenthaltsorte: Weil sie Christin wurde und seither den Islam kritisiert, führt Sabatina ein Leben auf der Flucht.

Vor über zehn Jahren musste die aus Pakistan stammende Oberösterreicherin Sabatina James sich wegen ihrer Konversion vom Islam zum Christentum aus Linz fliehen. Seit 2006 lebt sie in einem Opfer-schutzprogramm. Wie denkt sie heute über den Glauben und das Leben? Via E-Mail war es möglich, ihr einige Fragen zu stellen.

INTERVIEW: DAGMAR GIGLLEITNER

Mit welchen Problemen sind muslimische Jugendliche, vor allem Mädchen, in Europa konfrontiert?

Sabatina James: Viele muslimische Jugendliche in Europa fühlen sich gefangen zwischen zwei Welten: Der Herkunftskultur sollen sie treu bleiben und der Westen verlangt, dass sie sich anpassen. Doch das Anpassen an die westliche Kultur kann vor allem für muslimische Mädchen große Schwierigkeiten mit sich bringen.

Zum Beispiel?

Die meisten Frauen brauchen die Einwilligung ihrer Familie, wenn sie heiraten wollen. Oft sind die Ehen arrangiert und die Frauen fügen sich, weil es sonst einen Bruch mit der Familie bedeuten würde. Viele Mädchen haben nicht die Kraft, zwischen Freiheit und Familie zu entscheiden, und begehen aus Verzweiflung Selbstmord.

Warum sind Sie zum christlichen Glauben konvertiert?

Ich war in einer verzweifelten Situation, auf der Suche nach Sinn und Wahrheit. Wer war Gott, Allah, Buddha, Krishna oder Jesus? Als ich eine Bibel, die mir ein Schulfreund geschenkt hatte, irgendwo aufschlug, stand dort: „Wer mich aus ganzem Herzen sucht, von dem will ich mich finden lassen“ (Vgl. Jer 29,13 f.). Mir kam es vor, als hätte ich mein ganzes Leben lang Gott angerufen, aber das erste Mal die richtige Nummer gewählt. Ich fand es faszinierend, dass der Gott der Bibel ein Vater sein möchte, der eine persönliche Bezie-

hung zu seinen Kindern haben will. Im Islam kann der Mensch so eine Beziehung nicht eingehen. Gott ist im Koran nicht Vater, sondern unnahbar und angsteinflößend.

Was hat Ihnen am christlichen Glauben besonders gefallen?

Am meisten hat mich die Person Jesu begeistert und ich fing an, Jesus mit Mohammed zu vergleichen. Jesus sprach sich für Gnade gegenüber einer Ehebrecherin aus; Mohammed wollte deren Steinigung. Jesus ertrug den Spott seiner Feinde und gab sein Leben aus Liebe für sie hin, Mohammed ließ seine Kritiker hinrichten und sah für den Abfall vom Islam die Todesstrafe vor.

Ist Ihnen der Glaube so wichtig, dass Sie, rückblickend gesehen, wieder so handeln würden?

Für mich ist meine Beziehung zu Jesus das kostbarste Geschenk meines Lebens, weil es mein Weg zur Freiheit und Wahrheit war. Der Preis war hoch, da ich meine Familie verlassen musste und mit dem Tod bedroht wurde. In meiner Heimat Pakistan gilt für Menschen wie mich die Todesstrafe. Aber ich würde lieber für mein Bekenntnis zu Christus sterben, als für nichts zu leben.

Warum spielt Ihrer Meinung nach der Glaube für europäische Jugendliche kaum mehr eine Rolle?

Der Glaube wird vom Elternhaus nicht mehr vermittelt und unsere Priester sind in ihrer Klarheit, dass Jesus der einzige Weg ist, lauwarm. Aber wenn man selber nicht für die Wahrheit brennt, kann man niemand anderen „anzünden“. Das hat oft Sinnlosigkeit, Abhängigkeiten und moralischen Verfall zur Folge. Wenn es keinen Gott gibt, dann ist doch eigentlich alles erlaubt. Und wenn es kein ewiges Gericht gibt, dann zählt es nicht, ob man wie Mutter Teresa lebt oder wie Paris Hilton.

Was ist Ihre Motivation für den unermüdligen Kampf gegen die Ungerechtigkeit?

Mein Antrieb für das, was ich heute tue, ist die Liebe Gottes zu mir. Sie macht mich fähig, trotz all dem, was ich erlebt habe, nicht Bitterkeit und Hass, sondern Liebe und Hoffnung weiterzugeben.

Für viele Menschen sind Sie ein Vorbild: Wozu möchten Sie Jugendliche, egal welcher Glaubensrichtung, ermutigen?

Sucht nach Gott, denn er ist der Sinn des Lebens, und übt Gerechtigkeit: Dadurch könnt ihr die Welt verändern.

ZUR PERSON:

Sabatina James wurde 1982 in Pakistan geboren. Mit zehn Jahren kam sie ins Mühlviertel nach Sarleinsbach. Sie passte sich schnell dem westlichen Lebensstil an, was Konflikte mit ihren Eltern, strenggläubigen Muslimen, provozierte: Nach deren Meinung entehrte Sabatina mit ihrem westlichen Lebensstil die Familie. 1999 sollte sie gegen ihren Willen mit ihrem pakistanischen Cousin verheiratet werden. Weil sie sich nicht fügte, wurde sie auf eine Koranschule geschickt, wo eine „gute“ Muslimin aus ihr gemacht werden sollte. Durch die scheinbare Einwilligung in die Heirat gelang es Sabatina, nach Österreich zurückzukehren. Als sie 2001 zum christlichen Glauben konvertierte, wurde sie mit dem Tod bedroht, weswegen sie untertauchen und eine neue Identität annehmen musste. Mittlerweile lebt Sabatina James in Deutschland, wo sie 2006 die Hilfsorganisation „Sabatina e. V.“ gründete, die sich für muslimische Frauen in Notsituationen und verfolgte Christen einsetzt. In ihrem neuesten Buch „Nur die Wahrheit macht uns frei“ erzählt sie von ihrer Arbeit und ihrem Leben im Opferschutzprogramm.

Bericht aus der Kirchenzeitung vom 23. August 2012.



Mutig. Obwohl Islamkritikern die Todesstrafe droht, reiste Sabatina 2008 nach Pakistan um unterdrückten Frauen und Christen zu helfen.

AUS DEM KINDERGARTEN

EINSCHREIBUNG IM KINDERGARTEN RÜSTORF FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2013 / 2014:

- Die Einschreibung findet am Montag 14.1., Dienstag, 15.1. und Donnerstag, 17.1.2013 --- jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr im Büro des Kindergartens statt.
 - Bitte vereinbaren Sie telefonisch (07673/67 30) oder persönlich einen Termin für einen dieser drei Tage bei Frau Judith Schmid (Gruppe 1) von Montag 7. bis Freitag 11.1.2013 in der Zeit zwischen 7:30 und 12:30 Uhr.
 - Bitte bringen Sie zur Einschreibung (14., 15. oder 17.1. 2013) ihr Kind mit in den Kindergarten, damit es seine zukünftige Umgebung kennen lernt.
 - Außerdem brauchen wir: Mutter-Kind-Pass, Geburtsurkunde ihres Kindes, Nachweis einer Haushaltsversicherung und einer Unfallversicherung für ihr Kind (wenn vorhanden).
- Wir freuen uns auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Das Kindergartenteam

*Eine besinnliche Adventzeit,
eine friedliche, mit Freude
erfüllte Hl. Nacht,
eine gnadenreiche Weihnachtszeit
und Gottes Segen
für das Jahr 2013
wünscht Ihnen / Euch
das Kindergartenteam.*



KARTOFFELERNT BEI FAMILIE LIZELFELNER AUS KAUFING: Die Kinder durften zusehen, wie die Kartoffeln mit einem Roder aus der Erde gehoben wurden. Viele fleißige Kinderhände füllten große Kisten mit Erdäpfeln. 20 kg dieses vielseitigen Lebensmittels brachte uns Frau Andrea Lizelfelner in den Kindergarten. Daraus bereiteten wir Suppe, Chips und Mohnnudeln zu. Nochmals vielen Dank für das naturnahe Lernangebot!!!



Wieder überraschten uns die Jungscharkinder und ihre BetreuerInnen mit Lebkuchenpferden zum **FEST DES HL. MARTIN**. Vielen Dank für die liebevoll verzierten Köstlichkeiten!!!



ADVENTKALENDER: Frau Ernestine Steinhuber, Bewohnerin im „Betreubaren Wohnen“, beschenkte uns mit einem wunderschönen, selbst hergestellten Adventkalender. Gefüllt wird jedes gestrickte Söckchen mit einem Keks und einer adventlichen Geschichte. Wir freuen uns über einen Besuch von „Erni“ bei einer unserer täglichen kurzen Adventandachten im Kindergarten.



KINDERLITURGIE

Samstag, 1. Dezember 2012:
Adventkranzsegnung,
Pfarrkirche, 16.00 Uhr

Montag, 24. Dezember 2012:
Kindermette,
Pfarrkirche, 16.00 Uhr

Sonntag, 20. Jänner 2013:
Kinderwortgottesdienst,
Pfarrheim, 10.00 Uhr

Sonntag, 10. Februar 2013:
Kinderwortgottesdienst,
Pfarrheim, 10.00 Uhr



GOLDHAUBEN & KOPFTUCHGRUPPE RÜSTORF

lädt zum

STANDLMARKT
am 1. Adventsonntag,
den 2. Dezember 2012,
ab 8.00 Uhr

Wir verkaufen Kekse,
kleine Geschenke und Gestecke für
Weihnachten.

Mit Glühwein, Tee und
Krapfen ist fürs
leibliche Wohl gesorgt.



Wir freuen uns auf euren Besuch.

Kulturausschuss der Gemeinde Rüstorf

Rüstorfer Advent

So, 2. Dez. 2012

19.00 Uhr,

Pfarrkirche Rüstorf

Mitwirkende:

Guntram Zauner - Gitarre

Karl Fischer - Kontragarre

Bläserquartett des Musikvereins Rüstorf

Jugendorchester des Musikvereins Rüstorf

Kirchenchor Rüstorf

Rüstorfer Jagdhornbläser

Moderator: Dir.i.R. Peter Pohn

Stand'l der Rüstorfer Jagdhornbläser
ab 18:00 Uhr vor der Kirche

Eintritt: Erwachsene € 5,-, Jugendliche ab 14 J. € 3,-, Kinder frei

SCHLOSSKAPELLE
MITTERBERG



JAHRESWECHSEL
„HOCH ÜBER DEM LAND!“

DAS TEAM DER SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG
LÄDT WIEDER ZUM TRADITIONELLEN
„PROSIT NEUJAHR“

AM

31. DEZEMBER, AB 23:30

Sekt und warme Getränke werden angeboten!

Genießen Sie den mitternächtlichen
„Blick über das Land“
und die Feuerwerke der Umgebung!

Bitte keine Feuerwerkskörper mitbringen

Parkmöglichkeit unterhalb des Hügels bei der Reithalle!

VEREIN SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG
www.schlosskapelle-mitterberg.at

SCHLOSSKAPELLE
MITTERBERG



EIN

WINTER-SPAZIERGANG
ZUR
SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG

OBERHALB VON KAUFING,
GEMEINDE RÜSTORF, SCHWANENSTADT

Gegen Voranmeldung unter u.a. Telefonnummern steht Ihnen, Ihren Freunden und
Bekannteten die Kapelle zur Verfügung:

- FÜR EINE ANDACHT
- FÜR EINE KLEINE FEIER
- FÜR EINEN MOMENT „INNE HALTEN“

Nennen Sie uns Ihre Wünsche - wir heizen den Fußboden vor, beleuchten die Kapelle
innen und außen und können auch für warme Getränke sorgen.

Rufen Sie uns an:

Magdalena Hinterberger, Windern,	Tel. 6183
Roswitha Kramer, Schwanenstadt,	Tel. 5008
Karin Lenglachner, Kaufing,	Tel. 3549
Ingeborg Rigo, Erlau,	Tel. 30403
Alois Winkler, Johannisthal,	Tel. 5867
Walter Herndl, Mitterberg,	Tel. 3472
(Friedrich Hillinger, Pfaffenberg,	Tel. 5566)

Für alle Tel.-Nummern gilt jeweils die Vorwahl 07673



VEREIN SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG
www.schlosskapelle-mitterberg.at

ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2013

Liebe(r) Jugendliche(r)!

Wenn du 2013 das Sakrament der Firmung empfangen willst, bist du herzlich eingeladen.

Die Firmung ist die persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Damit du für diesen Schritt im Glauben gut vorbereitet bist, bieten wir die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Rüstorf an.

Die Anmeldeformulare liegen im Pfarramt auf oder können von unserer homepage geladen werden. Bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Pate kann noch offen sein) bis spätestens Freitag, 21.12.2012, im Pfarramt abgeben. Um gefirmt werden zu können, müsst ihr bis zum 31.8.2013 -

13 Jahre alt sein.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit!

Karin und Markus Waldl



DANKE



*Wieder geht ein Jahr zu Ende
wir danken für eure Spende.
Die Teilnahmen an unseren Festen
sind von euch die schönsten Gesten,
zeigen sie doch,
dass wir alles richtig machen,
sonst würdet ihr mit uns
nicht lachen.*

*Wir danken euch von
ganzem Herzen
und zünden zu Weihnacht' an
zwei Kerzen:*

*Eine Kerze für Gesundheit
und Wohlergehen,*

*die zweite, dass wir uns 2013
bei unseren Veranstaltungen
wiedersehen.*



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Freude
im Jahr 2013*



*wünscht
die Goldhauben &
Kopftuchgruppe
Rüstorf*

(Roswitha Pogotz)

DANKE

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT VIELES ERST MÖGLICH.

*Mit Ihrem Kirchenbeitrag tragen
Sie wesentlich zur Seelsorge in
OÖ bei. Rund einer Million Men-
schen kann in Krisensituationen
dank Ihrer
Unterstützung geholfen werden.
Sie tragen dazu bei, dass junge
Leute ihr Leben in die Hand neh-
men können, Familien unterstützt
werden und alte Menschen nicht
allein gelassen sind. Mit Ihrer So-
lidarität helfen Sie uns, dass wir
auf vielfältige Weise unseren
Glauben bezeugen und feiern
dürfen!*

*Wir MitarbeiterInnen
der Kirchenbeitragsstelle
bedanken uns für Ihre persönli-
chen Gespräche und Ihren
geleisteten Beitrag.*



*Wir wünschen Ihnen
eine ruhige, besinnliche
Adventszeit, frohe Festtage und
für das neue Jahr Glück, Gesund-
heit und Gottes Segen.*

DANKE

DORFFEST

*Herzlichen Dank allen, die uns
zum Dorffest so köstliche Torten
und Kuchen gebacken haben.*

*Um 15:00 Uhr war das letzte
Stück verkauft.*

*Wir freuen uns über den Erlös
von € 815,27, welcher für die
Pfarrkirche gegeben wurde.*

Herzliches Vergelt's Gott!

GISSKANNENAUFHÄNGER

*Herr Wolfgang Nöhammer hat
uns für beide Friedhöfe schöne
und praktische Aufhänger für die
Gießkannen angefertigt. Herzli-
chen Dank für seine Arbeit und
das beigestellte Material!*

PFARRBLATTSPENDEN

*Herzlichen Dank an alle, die für
unser Pfarrblatt eine Spende
(gesamt € 461,-) gegeben
haben! Diese Unterstützung
bestätigt, dass das Pfarrblatt gut
angenommen wird. Auch verste-
hen wir die Spende als Wert-
schätzung unserer Arbeit.*

Vielen, vielen Dank!

Das Pfarrblattteam



TERMINE

Gottesdienste

So 7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7.30 Uhr Rosenkranz
Dienstag 8.00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch 19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag 8.00 Uhr Hl. Messe
Freitag 8.00 Uhr Hl. Messe
Herz Jesu-Freitag: 19:00 Uhr
Samstag 7.30 Uhr Rosenkranz

Herz Jesu-Freitag

jeder 1. Freitag im Monat
18.30 Uhr Rosenkranz
18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Eucharistiefeier und
anschließend Herz Jesu - An-
dacht

7. Dezember
4. Jänner
1. Februar

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat nach
der Abendmesse
19.30 Uhr in der Pfarrkirche
12. Dezember
9. Jänner
13. Februar

Gottesdienste mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 16. Dezember
Sonntag, 20. Jänner
Sonntag, 10. Februar

FEIERLICHE MINISTRANTEN- AUFNAHME

Mit großer Freude durften wir am 7. Oktober vier sichtlich stolze Kinder in die Schar der Ministranten aufnehmen.

Nach der Überreichung der Ministrantengewänder wurde Gottes Segen auf sie herabgerufen.

Die neuen Ministranten übernehmen nun einen sehr wichtigen Dienst in unserer

Pfarrgemeinde: Sie tragen dazu bei, dass unsere Gottesdienste wirklich ein Fest zur Ehre Gottes werden.

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Dienst und hoffen, dass sie viele Jahre aus der Begegnung mit Christus im Gottesdienst Kraft schöpfen können.

Wilbirg und Martin Hüpfel

Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim

Samstag, 1. Dezember
Samstag, 12. Jänner
Samstag, 2. Februar

Sonntag, 9. Dezember Pfarrcafe

nach der Messe, Pfarrheim.
Auf euer Kommen freut sich der Kinderliturgiekreis.

Donnerstag, 20. Dez. Adventrunde der kfb

19.30 Uhr, Pfarrheim
Hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder der Kath. Frauenbewegung, anschließend gemütliches Beisammensein.

Freitag, 28. Dezember Laternenwanderung

„Mache dich auf und werde Licht!“
Treffen: 16:30 Uhr Dorfplatz
Ende: ca. 17:30 Uhr Kirche
Alle – Kinder und Erwachsene – sind eingeladen, mitzugehen.
Laternen oder Taschenlampe mitbringen.

20-C+M+B-13

„HILFE UNTER GUTEM STERN“

Unter diesem Motto sind wieder viele Kinder und auch Erwachsene am 4. und 5. Jän. 2013 unterwegs. Sie leisten damit einen Beitrag zur Solidarität mit den Menschen in der „Dritten Welt“.

Wer als Sternsinger oder als Begleitperson mitgehen kann, soll sich bitte bis 9. Dezember bei Herrn Martin Hüpfel, Tel. 5875, melden.

Die Sternsinger freuen sich auch über eine Einladung zum Mittagessen.



Danke im Voraus dafür!

Martin Hüpfel

DIE STERNSINGER KOMMEN:

am Freitag, 04.01.13 nach:
Kaufing, Mitterberg, Mitterbergholz, Ebersäuln, Eglau, Hart, Glatzing und Rüstorf

am Samstag, 05.01.13 nach:
Buchleiten, Roith, Kreut, Pfaffenberg, Hof, Johannisthal, Rüstorf Süd, Mühlwang und Neudorf



Die neuen Ministranten sind von links nach rechts: Hüpfel David, Weismann Lukas, Nöhhammer Jonas und Pohn Hannah.

LITURGISCHER KALENDER

Samstag, 1. Dezember **16.00 Uhr Adventkranzsegnung**

Gestaltet von Frauen des Kinderliturgiekreises.

Ab 15.30 Uhr werden von der Landjugend vor der Kirche Adventkränze zum Verkauf angeboten.

Sonntag, 2. Dezember **Erster Adventsonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

Beim Gottesdienst singt der Rüstorfer Männergesang und es spielen die Rüstorfer Jagdhornbläser.

Vor der Kirche werden Adventkränze verkauft und nach der hl. Messe geweiht.

ab 8.00 Uhr ADVENTMARKT DER **GOLDHAUBENGRUPPE**

Samstag, 8. Dezember **Hochfest Maria Empfängnis**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 9. Dezember **Zweiter Adventsonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Körbchensammlung für die **Kirchenheizung**

PFARRCAFE

Dienstag, 11. Dezember **19.00 Uhr Bußfeier**

anschließend Möglichkeit zur Einzelbeichte bei einem auswärtigen Priester.

Donnerstag, 13. Dezember **"Licht und Schatten" -** **Versöhnungsfeier**

19:00 Uhr, Pfarrkirche Schwanenstadt

Sonntag, 16. Dezember **Dritter Adventsonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit rhythmischen Liedern

Donnerstag, 20. Dezember **19.30 Uhr Abendmesse der kfb**

im Pfarrheim, anschließend gemütliche Adventrunde

Sonntag, 23. Dezember **Vierter Adventsonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 24. Dezember **Heiliger Abend**

16.00 Uhr Kindermette
(Wortgottesdienst ohne Kommunionsspendung)

22.30 Uhr Turmblasen

23.00 Uhr Christmette mit Krippenandacht

Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

AKTION BRUDER IN NOT **(SEI SO FREI)**

Die kath. Männerbewegung führt am Hl. Abend (einschl. Kindermette) und am Weihnachtstag die Sammlung Aktion Bruder in Not durch.

Dienstag, 25. Dezember **Weihnachten - Hochfest der** **Geburt des Herrn**

Rosenkranz entfällt
8.30 Uhr Feierliche Eucharistiefeier. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Mittwoch, 26. Dezember **Hl. Stephanus 1. Märtyrer**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 31. Dezember **Hl. Silvester**

8.00 Uhr Hl. Messe
16.00 Uhr Feierliche Jahresabschlussandacht mit Predigt und Te-Deum. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Dienstag, 1. Jänner **Neujahr - Hochfest der Gottes-** **mutter Maria**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 6. Jänner **Fest der Erscheinung des** **Herrn – Hl. Drei Könige**

Rosenkranz entfällt
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Zur hl. Messe kommen die Sternsinger. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Sonntag, 13. Jänner **Taufe des Herrn**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Samstag, 2. Februar **Fest Mariä Lichtmess –** **Darstellung des Herrn**

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit Weihe der Kerzen

Sonntag, 3. Februar **Gedenktag des Hl. Blasius**

7.50 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Nach der hl. Messe Austeilung des Blasiussegens.

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die Krankenkommunion und Krankensalbung von Montag, 17. Dez. bis Donnerstag, 20. Dez. 2012, ins Haus gebracht. Anmeldung direkt bei Herrn Dekan Waldhör
Tel. 0664 / 51 70 709, in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei
Tel. Nr. 0676 / 877 65 329 erbeten.

Möglichkeiten zur **Beichte:**

In Rüstorf:

jeden Herz Jesu-Freitag ab 18.45 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung.

Im Kloster Maria-Puchheim:

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:
Wochentag: ab 07.00 und ab 07.45 Uhr
Samstag: ab 18.30 Uhr
Sonntag: ab 07.15 / ab 08.30 / ab 10.00 Uhr

Außerdem kann während des Tages bei der Pforte jederzeit ein Beichtvater erfragt werden, Tel. 07674 / 623 67.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:
Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31
www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at
E-mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at

RÜCKBLICK 2012



Erstkommunion



Firmvorbereitung



Begräbnis Msgr. Josef Thöne



Pfingstwallfahrt: mit dem Fahrrad zur Dreifaltigkeitskirche nach Stadl Paura

Fußwallfahrt nach Puchheim



75. Geburtstag von Dekan Konrad Waldhör



Pfarrwallfahrt zur Fatimakapelle in Schardenberg



Pfarrcafe

